

OBS aktuell

Bonn, den 15.09.2015



Für eine nachhaltige Zuwanderungs- und Integrationspolitik: Ressourcen nutzen – Kräfte bündeln – Projekteritis beenden

Die Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS) konnte schon mehr als 400.000 Menschen dabei helfen, in Deutschland „anzukommen“. Ankommen: das bedeutet mehr, als ein Dach über dem Kopf zu finden und satt zu werden. Es bedeutet, die Grundlagen und Regeln einer bislang fremden Gesellschaft zu verstehen und zu beherrschen. Es bedeutet, sich im Deutschen und unter Deutschen gewandt bewegen zu lernen. Freunde zu finden, Kollegen. Fast niemand schafft das ohne Anleitung.

Die Erfahrung der Otto Benecke Stiftung e.V. lehrt: Es genügt nicht, Neuankömmlingen Zettel in die Hand zu drücken und sie beim Antragstellen zu beraten. Sie wollen gefördert und gefordert werden. Das heißt: sie müssen begleitet werden. Auf ihrem Weg in die für sie fremde Gesellschaft, durch Schulen, Hochschulen und Ausbildungswege. Das können lange Wege sein.

Willkommenskultur zu leben ist eine Daueraufgabe. Sie zu lösen verlangt Kontinuität, einen langen Atem und Nachhaltigkeit. Deshalb braucht Deutschland erstens eine Bündelung der Zuständigkeiten in einem neu zu schaffenden Zuwanderungs- und Integrationsministerium. Zweitens verträgt sich erfolgreiche Integrationsarbeit nicht mit Projekteritis.

Was ist Projekteritis? Die Abneigung, nicht-staatliche Stellen dauerhaft das tun zu lassen, was sie – aufgrund ihrer Erfahrung und der praktischen Kompetenz ihrer Mitarbeiter – gut können. Eine Stiftung, ein Verein, eine NGO tut sich nun mal leichter im Umgang mit den schillernden Wechselfällen des Lebens als eine Behörde. Das gilt in ganz besonderem Maße auf dem Feld der Integrationsarbeit. Die zarte Pflanze Vertrauen gedeiht besser zwischen Flüchtling und NGO-Mitarbeiter als zwischen Flüchtling und Beamtem. Das spricht nicht gegen Beamte. Beamte sind qua Amt und Gesetz Hoheitsträger.

Projekteritis zeigt sich im Zwang, für die Lösung im Grunde immer gleicher Probleme ständig neue Programme zu erfinden. Mit der Folge, dass erfahrene Leute entlassen, eingespielte Teams aufgelöst, gewachsene Beziehungen zwischen Klienten und Beratern zerschlagen werden: dass Vertrauen verspielt wird.

Geschäftsstelle Bonn
Kennedyallee 105-107 53175 Bonn
Tel: 0228/8163-0;
E-Mail: post@obs-ev.de
www.obs-ev.de

Vorsitzender der Vorstandes:
Dr. Lothar Theodor Lemper

Vorsitzender des Kuratoriums:
Eberhard Diepgen, Reg. Bürgermeister von Berlin a.D.

Geschäftsführer:
Jochen Welt, Landrat a.D.

Fehlende Vernetzung, fehlende Bündelung von Kompetenz und Projekteritis vertragen sich nicht mit den Erfordernissen einer modernen und lösungsorientierten Migrations- und Integrationspolitik. Hier ist ein ganzheitlicher Ansatz nötig, der Ressourcen entfaltet, alle Problem- und Konfliktfelder im Blick hat und gesellschaftlichen Kräften zur Entfaltung verhilft und sie bündelt. Diesem ganzheitlichen Ansatz fühlt sich die Otto Benecke Stiftung e.V. aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung im In- und Ausland verpflichtet.

Im beiliegenden Konzeptpapier werden einige Ansätze Erfolg versprechender, potenzialorientierter Integrationsarbeit geschildert:

Eckpunkte der Otto Benecke Stiftung e.V. für eine nachhaltige Asyl- und Flüchtlingspolitik